

In Freiheit Geboren

Nordglanz

Ich stehe am Deck des Kutters, der Drachenkopf liegt I'm Sturm.
Die Winde treiben mich vorwärts zu meinen Heimatspuren. Einst
war ich ausgezogen, verblendet von Reichtum und Macht. Dabei mich
selber gefunden, mich zum Sklaven gemacht.

In Freiheit geboren, I'm freien Kampf ins Grab. Zerspreng deine
Ketten, zerspreng diese Schmach. Die Schmach, die dich gefangen
hält zwischen Besitz und Macht, sie lässt sich nicht lösen,
außer du schüttelst sie ab.

Ich steige auf dem Rücken meines alten Gauls. Mein Weg führt mich
nach Süden, entgegen meines Traums. Ich reite meinem Glück ständig
hinterher, und bin ich angekommen, existiert es nicht mehr. Gelangweilt
von meiner Macht sitze ich auf dem Thron. Ich kann mein Gold nicht
mehr zählen, für das Volk empfinde ich nur Hohn. Wieviele habe ich
verstoßen? Wieviel brachte ich an den Strick? Um meine Macht zu halten,
mein einziges Glück.